**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Verschiedenes

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Kirchenrenovation Egnach.** Dem Antrage der Kirchenvorsteherschaft, das Innere der Kirche renovieren zu lassen, wurde von der Gemeinde zugestimmt; sind es doch schon 33 Jahre her, seit zur Verschönerung des Innern etwas getan wurde. Ganz einig war man nicht darin, ob die kühn gewölbte Decke mit den prächtigen Stukkaturarbeiten auch in die Renovation einzubeziehen sei. Sie soll nun ebenfalls in Reparatur genommen werden und es steht zu hoffen, daß bei fachgemäßer Behandlung durch einen künstlerisch beanlagten Fachmann die plastisch dargestellten Ornamente dann noch einen günstigeren Eindruck auf den Beschauer ausüben, als es bisher schon geschehen ist.

## Verschiedenes.

**† Jos. Anderrüti, Holzhändler in Schwyz.** In Schwyz-Hinterdorf verstarb im hohen Alter von 78 Jahren Herr Sägereibesitzer und Holzhändler Joseph Anderrüti-Marty. Er war ein sehr unternehmender und fleißiger Mann und hat sein Geschäft immer mehr ausgedehnt. Zu dem genau vor 40 Jahren in Schwyz gefeierten eidgenössischen Schützenfeste hat er die nötigen Festbauten erstellt. Jahrzehnte lang gehörte er dem Genossenrate Schwyz an, als dessen eifriges Mitglied er stets für Bodenverbesserungen eintrat.

**Der Stadtrat von Bern** genehmigte den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Terrainankauf für die neue Schlachthofanlage auf dem Wylerfelde. Der Kaufpreis beträgt 145,000 Fr. Der Beschluß unterliegt der Gemeindeabstimmung.

**Eidg. Polytechnikum.** Infolge Hinschiedes des Herrn Prof. Dr. Rebstein hat der schweizerische Schulrat die Vorlesung über „Katasterwesen und Güterzusammenlegung" an der Kulturingenieurschule des eidgen. Polytechnikums für das Sommersemester 1907 Herrn Kulturingenieur J. Girsberger übertragen.

Der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern hatte letztes Frühjahr in einer Eingabe an den eigenössischen Schulrat das Gesuch gestellt, es möchten im Interesse einer Spezialausbildung von Gas- und Wasseringenieuren am eidgenössischen Polytechnikum die besonderen Bedürfnisse dieses Berufes besser berücksichtigt werden. Zur Begründung des Gesuches wurde darauf hingewiesen, daß viele junge Ingenieure im Land keine befriedigende Beschäftigung finden, während auf dem Gebiet der Gasindustrie ein Mangel an technisch gebildeten Gasingenieuren sich fühlbar mache. Auch wurde bemerkt, daß Schweizer, die beabsichtigen, sich diesem Gebiete zuzuwenden, genötigt seien, ihre Ausbildung im Auslande zu suchen, wo z. B. an der technischen Hochschule in Karlsruhe hiefür entsprechende Gelegenheit geboten ist. Wie bei den Gasingenieuren fehle es häufig an gründlich gebildetem Personal auch auf dem Gebiete des Tiefbaues, der Wasserversorgung, Kanalisasion u. s. w. Der schweizerische Schulrat hat nunmehr dem Gesuch des genannten Vereins insoweit entsprochen, als er im Vorlesungsverzeichnis des laufenden Sommersemesters dem Studienplane der mechanisch-technischen Schule einige Vorlesungen für Gasingenieure beigefügt hat, auf die im Programm durch geeignete Anmerkungen besonders hingewiesen wird. Die weitere Prüfung der Wünsche des schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern wird anläßlich der bevorstehenden Reorganisation des Polytechnikums in Aussicht gestellt.

**Maurerlehrlinge in der Waadt.** Das Departement für Handel und Industrie hat sich mit dem Maurermeisterverband des Kantons Waadt ins Einvernehmen gesetzt, um junge Leute für den Maurerberuf nachzuziehen. Die Lehrzeit dauert drei Jahre; im ersten Jahr erhält der Lehrling monatlich Fr. 55, im zweiten Fr. 60 und im dritten Fr. 80. Jeder im Kanton Waadt wohnhafte Schweizerbürger kann sich einschreiben.

**Gas- und Zeitsparapparat.** Die Firma Kestenholz und Ortstein, Nadelberg 18, Basel, bringt einen Koch- und Sparapparat für Gasküchen in den Handel, der aus 2 ineinanderlaufenden, leicht verstellbaren Blechringen besteht und 25 bis 35 Prozent Ersparnis an Gas, sowie 25 bis 35 Prozent Ersparnis an Zeit erzielt, dadurch, daß die Wärme der Gasflamme durch den Apparat seitwärts zu entweichen verhindert wird. Auf diese Weise wird die größtmögliche Wärmeausnützung erzielt. Abgesehen hievon bietet der Apparat noch folgende bedeutende Vorteile: Keine Brandunfälle mehr möglich wie bei offener Flamme. Kein Erlöschen der Flamme durch Zugluft 2c., und daher eine gefährliche Gasentweichung unmöglich. Da ein Ueberhitzen einzelner Teile vollständig vermieden wird, verhindert der Apparat ein Anbrennen der Speisen und bewirkt ein gleichmäßiges Garkochen derselben.

**Zahnradbahn-Konstruktion.** An der Ausstellung in Mailand erhielt Ingenieur Strub in Zürich für seinen Zahnstangenoberbau die goldene Medaille. Fabrikanten dieses Oberbaues sind die von Rollschen Eisenwerke (Filiale Bern), welche Aussteller desselben waren. Dieser Oberbau ist in der Schweiz seit etwa neun Jahren allein noch ausgeführt und besteht bereits an zwölf Bahnen des In- und Auslandes in verschiedener Konstruktion.

**Sanitas, Aktiengesellschaft für sanitäre und Heizungsanlagen in Zürich.** Die Generalversammlung genehmigte mit Einstimmigkeit die Reduktion des Stammaktienkapitals von Fr. 200,000 auf Fr. 20,000 durch Abschreibung der nominell Fr. 1000 lautenden Aktien auf Fr. 100; der dadurch buchmäßig erzielte Gewinn wird zur Amortisation auf dem Patentkonto verwendet. Im weitern wurde die Resteinforderung von 50 Prozent auf die Prioritätsaktien beschlossen.

**Aktiengesellschaft Zentralheizungsfabrik Bern.** Der Verwaltungsrat proponiert für 1906 eine Dividende von 6 Prozent wie seit mehreren Jahren.

**Deco, Aktiengesellschaft, vormals G. Helbling & Cie. in Küsnacht, Zürich, Paris, London.** In der am 25. April abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre sind für das Geschäftsjahr 1906 folgende Abschreibungen beschlossen worden: 2 Prozent auf Immobilien, 15 Prozent auf Mobilien, 20 Prozent auf Maschinen, 50 Prozent auf Werkzeuge, 100 Prozent

**Montandon & Cie A. G., Biel**
Abteilung: Präzisionszieherei
empfiehlt 21u
**Genau gezogene Schraubendrähte**
in Ringen und Stangen
**Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen**
sowie
**Profile jeder Art in Eisen und Stahl**
**Komprimierte, blanke Stahlwellen**
sowie
**abgedrehte, polierte Stahlwellen**
in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.

auf Utensilien, 100 Prozent auf Modelle. Vom Rest des Gewinnes fallen 10 Prozent dem Reservefonds zu, sodann wurde eine Rückstellung von Fr. 50,000 und Ausrichtung einer Dividende von 6 Prozent an die Aktionäre beschlossen. Für Tantiemen gelangen Fr. 9492 zur Verteilung. Ein Betrag von Fr. 7238 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**Société auxiliaire de la fabrique d'Appareils électriques de Neuchâtel.** Für das Geschäftsjahr 1906 bringt dieses Unternehmen eine Dividende von 7,5 % zur Ausschüttung gegen 3,3 Prozent im Vorjahr.

**Aktiengesellschaft J. Brunschwyler, Fabrik für Zentralheizungen, Zürich.** Die außerordentliche Generalversammlung vom 22. April in Locarno beschloß, das bisherige Aktienkapital von Fr. 150,000 durch eine weitere Aktienemission von Fr. 150,000 auf Fr. 300,000 zu erhöhen, wovon die alten Aktionäre den größten Teil bereits gezeichnet haben. Der Verwaltungsrat wird von drei auf fünf Mitglieder erhöht. Außer den bisherigen Mitgliedern Allesandro Chezzi, Architekt in Locarno als Präsident, und Dr. G. Brauchlin, Rechtsanwalt in Zürich, sind noch neu gewählt: Luigi Rusca, Ingenieur in Locarno, J. Schmid, Bankdirektor, Locarno, und H. Wohlgeroth, Gasmesserfabrik, Zürich. Das bisherige Verwaltungsrats-Mitglied J. Brunschwyler tritt als solches zurück, bleibt aber wie bisher in der Direktion der Gesellschaft. Die Kontrollstelle ist besetzt durch Luigi Rusca, Ingenieur in Locarno, und C. Gademann, Handelslehrer in Zürich. Die günstigen Aussichten werden durch die vorhandenen zahlreichen festen Aufträge und die volle Beschäftigung des Unternehmens begründet. Die Gesellschaft vertreibt als Spezialität ein Patent für Etagenheizungen vom Küchenherd aus, das nach Attesten von hervorragenden Fachleuten und Privaten die Erwartungen vollständig erfüllt.

**Graubündnerholz.** Herr Holzhändler Alfred Boßhard in Rapperswil hat an der letzten großen Holzgant in Klosters die schönsten Hauptpartien, alles Prima-Prachthölzer, gekauft, ebenso die Partie große Auszugshölzer der Gemeinde Maienfeld, welche Stück für Stück annähernd 2 Kubikmeter messen.

**Ein Riesenstamm** mit über zwei Meter Durchmesser, von einer Silberpappel stammend, wurde von Appenzell nach St. Gallen geführt, um in der Sägerei Oertli verarbeitet zu werden. Sechs Pferde waren erforderlich, um den Koloß vorwärts zu bringen.

**Aus den Mannheimer Holzlagern und Sägewerken** schreibt die „Neue Badische Landesztg.": Auf einer längeren Studienreise trafen unter Führung des Herrn Professor an der K. K. Hochschule für Bodenkultur in Wien, Herrn Dr. Marchet, eine größere Anzahl höherer Forstbeamten, teils aus dem Ministerium, teils aus den verschiedenen Oberförstereien aus allen Teilen der österreichischen Monarchie, hier ein. Nachdem die Herren unter Führung des Herrn Güter-Inspektor Schwarz, auf einem durch das k. k. österreichische Konsulat zur Verfügung gestellten kleinen Motorboot, die sämtlichen Hafenanlagen besichtigt, trafen solche zum Schluß im Haupthafen ein, um dort die Hobelwerke und die Holzlager der Firma Allstadt & Mayer zu besichtigen. Fast 2½ Stunden wurde die Besichtigung in allen Details vorgenommen und nach deren Schluß sprach der Leiter der Studienreise Herr Prof. Marchet im Auftrag aller Beteiligten seinen Dank aus, für alles was ihm hier gezeigt wurde. Der große und geordnete Betrieb im Hobel- und Sägewerk erregte bei allen das größte Interesse. In der Sägerei namentlich die neu eingerichtete amerikanische Blockbandsäge, welche in ganz erstaunend kurzer Zeit die schwersten Stämme Mahagoni und Pitch-Pine 2c. auf jede Dimension schneidet. Aber noch mehr interessierte die Herren das Lager aller feinen Edelhölzer. Sie behaupteten, daß sie selbst an den Seeplätzen nirgendwo ein so großes und schönes Lager dieser Hölzer, wie z. B. Mahagoni, East India Satin, Ebenholz 2c. und ferner amerikanische Möbelhölzer wie Eichen, Eschen, Whitewood, Pitch-Pine, Yellow Pine, Pappel usw. gefunden hätten und erstaunt seien, daß man auf einem Binnenplatz wie Mannheim ein derartig großes und bedeutendes Lager finden könne. Die Studienreise fand hier in Mannheim ihr Ende, nachdem die Herren auf ihrer Rundtour sämtliche bedeutende Holzplätze Deutschlands aufgesucht hatten.

**Preiskonvention in der Bugmöbelindustrie.** In der letzten Zeit haben sich in der österreichisch-ungarischen Bugmöbelindustrie Bestrebungen geltend gemacht, die auf eine Regelung der Verkaufsbedingungen und eine gemeinsame Regulierung der Zahlungskonditionen für die Engrosfirmen hinzielen. Eingeleitet wurden diese Bestrebungen durch eine Preiskonvention, welche vor einigen Monaten die maßgebendsten Firmen dieser Branche (Aktiengesellschaft Jakob und Josef Kohn, die Firmen Gebrüder Thonet und D. G. Fischel Söhne) abgeschlossen hatten, auf Grund der eine Preiserhöhung für Exportware um durchschnittlich 2 bis 5 Prozent vereinbart wurde. Nunmehr ist zwischen der Aktiengesellschaft Jakob und Josef Kohn und der Firma Gebrüder Thonet auch eine Preiskonvention für das Inlandsgeschäft zustande gekommen. Die beiden Firmen beschlossen nämlich, die Rabattsätze für die Großhändler und die übrigen Großkonsumenten um etwa 5 Prozent zu ermäßigen, für die Detailkundschaft bleiben die Preise unverändert. Die letztgenannten beiden Firmen beabsichtigen nunmehr, auch gemeinsame Zahlungskonditionen für die Lieferungen an die inländischen Engrosfirmen festzusetzen.

Wie man hört, sind unter den deutschen und den Schweizer Bugmöbelfabrikanten in den letzten Wochen gleichfalls Unterhandlungen eingeleitet worden, die auf eine Preis- und Konditionsvereinigung hinzielen.

---

## Literatur.

**„Küchenmöbel."** Modernität in Bezug auf Stil, aber auch zweckmäßige, hygienische Einrichtung wird jetzt auch von Kücheneinrichtungen verlangt. Da ist ein neues Vorlagenwerk sehr zu begrüßen, welches F. Voß im kunstgewerblichen Verlage von Otto Maier in Ravensburg erscheinen läßt. Auf 10farbigen Tafeln sind 10 wunderhübsche moderne Kücheneinrichtungen dargestellt, welche das Herz einer jeden Hausfrau erfreuen müssen. Die Wahl macht förmlich Qual, welcher dieser 10 reizenden Kücheneinrichtungen man den Vorzug geben möchte. — Zehn in Farbendruck hergestellte, perspektivische Vorlagen dienen dem Schreiner vorzüglich beim Kundenbesuch und sind auch praktisch für das Schaufenster.

Ferner enthält das Werk 20 Tafeln, welche alle Küchenmöbel in geometrischer Darstellung im bequemen Maßstab 1:10 enthalten. Auf zahlreichen Detailbogen sind auch noch Einzelteile vorgezeichnet. Jeder Tischler, selbst ein kleinerer Landschreiner ist in der Lage, sich hochmoderne, formschöne Kücheneinrichtungen nach diesen Vorlagen herzustellen, umsomehr als dieselben sich durch ihre große aber noble Einfachheit auszeichnen. Alle Tafeln haben eine Größe von 30:40 cm und so ist der Preis von M. 21 für das vollständige Werk nebst Mappe ein überaus billiger. Es ist nicht zu zweifeln, daß in Zukunft viele Kücheneinrichtungen nach diesem schönen praktischen Werke hergestellt werden.